

Erfahrungen mit SchulbegleiterInnen - Umfrage

Beitrag von „lamaison“ vom 9. August 2017 15:23

Meine Erfahrungen mit Schulbegleiterinnen sind sehr unterschiedlich. Da gibt es durchaus kompetente Menschen, aber es gibt auch welche, die die ganze Zeit am Handy spielen und sich in aller Lautstärke mit dem zu betreuenden Schüler auseinandersetzen. Da es sich um erwachsene Menschen, teilweise älter als man selber, handelt, hat man gewisse Hemmungen, diese zu maßregeln. Was ich persönlich als ungut empfinde: Die Besprechungszeiten, die man mit der Lernbegleitung nach dem Unterricht, bzw. bei Rundetischgesprächen hat, muss ich zusätzlich ohne Ermäßigungsstunden bzw. Bezahlung leisten. Bei den Lernbegleitern zählt dies als Arbeitszeit. Nach 6 Stunden Unterricht noch 60 oder 70 Minuten Besprechung ohne Ausgleich, mindestens einmal pro Woche, das nervt. Diese Besprechungen sind aber notwendig. Bei den Lernbegleitern, die gut vorbereitet werden und Teamsitzungen mit anderen Lernbegleitern haben, die Kinder mit den gleichen Problemen betreuen, ist die Zusammenarbeit gut. Was ich mir dennoch wünschen würde, ist, dass Schulbegleiter dem zu betreuenden Kind nicht so viel abnehmen, bzw. grundsätzlich bei Problemen alles entschuldigen und auf die "Behinderung" schieben. Alle anderen sind Schuld. Komischerweise kann man bei Abwesenheit der Lernbegleitung Dinge einfordern, die diese nicht für machbar hält. Oft ist das Gespräch schwierig, weil sich die Begleitung für kompetenter hält. Unsicherheiten bemerke ich weniger. Die fühlen sich ziemlich sicher und nehmen Kritik überhaupt nicht gerne an. Aber das sind jetzt meine persönlichen Erfahrungen.